

ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT

Gastuniversität: Rijksuniversiteit Groningen

Studienfach: B.A. Kunst, Musik und Medien: Organisation und Vermittlung

Vor dem Aufenthalt

Trotz der hohlen Anzahl an Formularen, die man zu bewältigen hatte, hat sich die Vorbereitung auf das Auslandssemester einfacher herausgestellt als gedacht. Sowohl in Marburg als auch in Groningen lief die Kommunikation einwandfrei. Auf E-Mails wurde immer schnell geantwortet. Auch hat man schon im Vorhinein viele Tipps für Groningen und das Studium dort bekommen.

Die Anreise in Groningen ist auch sehr leicht. Die Bahn bietet regelmäßig EuropaTickets an, die ca 39€ kosten. Auch der FlixBus hält regelmäßig in der Stadt.

Im Ausland

Die Uni

Die Uni Groningen ist wirklich sehr gut organisiert. Es gibt immer einen Ansprechpartner, sowie sehr viele Angebote für (internationale) Studenten. Die Vorlesungen haben mir durch die gute Arbeitsatmosphäre sehr viel Spaß gemacht, die Seminare waren nie zu voll und die Studenten hatten ein recht lockeres Verhältnis zu den Dozenten. Zu Beginn bietet es sich an, an den ganzen *Welcome Ceremonies* teilzunehmen. Dort lernt man nicht nur schnell neue Leute kennen, sondern wird auch über alle nötigen organisatorischen Dinge der Universität und des Studiengangs informiert. Besonders mit der ESN-Week wird einem der Anschluss in der Stadt und der Universität leicht gemacht. Das Wählen von Kursen stellte sich auch als recht einfach heraus, da sich unsere Ansprechpartner sehr viel Zeit für jeden persönlich genommen hat.

Da das Semester an der *University of Groningen* in zwei Parts geteilt ist und somit die ersten Klausuren und Abgaben schon Anfang/Mitte November stattfinden, musste man gleich zu Beginn des Semesters viel Lesen, als auch Seminare und Vorlesungen nach- und vorbereiten. Durch wöchentliche Abgaben verteilt sich die Menge der Arbeit aber gut über das ganze Semester und ballt sich nicht wie sonst am Ende des Semesters. Zusätzlich ist zu sagen, dass man leider sehr viel teure Literatur kaufen muss. Manchmal hat man jedoch Glück und bekommt gebrauchte Bücher über Secondhand-Läden oder andere Studenten.

Auch gibt es keine richtige Mensa, wo günstiges Essen angeboten wird. In den Unicafés und Restaurants besteht das Essen meist aus kleinen Snacks oder einer Suppe, die etwas zu teuer sind, um dort täglich zu essen. Es bietet sich also an, sich selbst etwas mitzubringen.

Leben in Groningen:

In Groningen lässt es sich wirklich wohlfühlen. Die recht überschaubare Studentenstadt, scheint auf den ersten Blick nicht sonderlich groß zu sein, doch findet man hier alles was das Herz begehrt.

Unterkünfte:

Eine Unterkunft in Groningen zu finden, kann sich als ganz schön schwierig entpuppen. Man sollte sich auf jeden Fall frühzeitig darum kümmern. Am besten man meldet sich rechtzeitig für ein Studentenwohnheim an oder sucht nach WGs. Hier bieten sich einige Facebook-Seiten an, auf denen regelmäßig freie Zimmer angeboten werden. Von den Kosten her, muss man damit rechnen, dass man zwischen 300-500 Euro bezahlen muss. Die Wohnung/Zimmer sind jedoch meistens nicht sonderlich groß, außer man hat natürlich etwas Glück.

Von A nach B:

Fahrrad! Klischee? Nein, die Niederländer sind wirklich fast nur auf ihren Drahteseln unterwegs. Und das meist groß bepackt mit irgendwelchen Taschen oder sogar Möbeln (bei IKEA gibt es für den Möbeltransport sogar ein ‚Bakfiets‘ zu mieten). Gefahren wird auch auf den ältesten Rädern. Häufig auch ohne Licht, weshalb man immer ein wachsames Auge im Straßenverkehr haben sollte. Leider werden die Räder ziemlich schnell geklaut, weshalb man etwas Geld in ein gutes Schloss investieren sollte und zudem das Rad immer gut an etwas dran schließen sollte. Möchte man ein Fahrrad kaufen, geht man am besten in eines der vielen Fahrradläden. Dort bekommt man Räder ab ca. 40€. Es finden auch regelmäßig Versteigerungen statt. Auch bieten manche eine Langzeit-Mietung mit Diebstahl-Versicherung an. Was sich für ein Auslandssemester auch sehr anbietet. Möchte man aber doch mal mit dem Bus fahren, ist es geschickt eine OV-Karte zu besitzen, die man mit Geld aufladen kann und mit der man bei jeder Fahrt ein- und auschecken kann. Ohne OV-Karte kostet eine Fahrt (in der Stadt) 2€. Die OV-Karte ist auch für Zugfahrten gültig. Bei Zugreisen bietet es sich jedoch an, der Facebook-Gruppe *NS-Group-Tickets Groningen* beizutreten, in der man sich mit anderen zusammen ein 10 Gruppen-Ticket kaufen kann. Das kostet nur ca. 7,5€ und ist für die ganze Niederlande gültig.

Freizeit

Die Holländer sind sehr sportlich unterwegs, weshalb sich viele für den Unisport anmelden. ACLO bietet nicht nur Fitnessstunden, sondern auch Sportplätze zum Mieten an. Ein halbes Jahr kostet 60€, wobei man so viele Kurse besuchen kann, wie man möchte.

Im Sommer gibt es viele kleine Festivals. Es lohnt sich also schon im August hinzufahren und die Stadt ein bisschen zu entdecken, in den Parks zu entspannen oder mit dem Fahrrad eine Runde um das *Hoornse-Meer* zu fahren.

Hat man auch mal zu viel von der Uni und vom Lernen, gibt es jede Menge kleine Cafés, die regelrecht zu einer Kaffeepause einladen.

Auch Abends kann man gut weggehen. Meist spielt sich alles in den kleinen Kneipen ab, die ein bisschen an das Marburger Nachtleben erinnern.

Zurück in Deutschland

Zurück in der Heimat lässt sich soweit sagen, dass die Ansprechpartner in Groningen immer noch zuverlässig für einen da sind. Noten für Klausuren und Hausarbeiten werden schnell korrigiert und online eingetragen.

Auch wenn die Uni in Groningen anspruchsvoller ist und das Semester manchmal etwas stressig wurde, habe ich jeden Tag genossen. Ich bin froh, dass ich das Auslandssemester in Groningen gemacht habe und werden mit meinen neuen Eindrücken und Erfahrungen gut in das neue Semester in Marburg starten.